

Hoffnungsvolle Lieder für den Frieden

Der Sängerbund Efringen Kirchen hat sich mit neuer Chorleiterin zurückgemeldet. Beim Jahreskonzert wurden Lieder für den Frieden angestimmt.

■ Von Alexandra Günzschel

EFRINGEN-KIRCHEN Mit seinem Jahreskonzert in der nahezu vollbesetzten Christuskirche wollte der Sängerbund Efringen-Kirchen in kriegerischen Zeiten zum Nachdenken anregen. Die besinnlichen und mahnenden Lieder standen angesichts der aktuellen Ereignisse im Zeichen des Hoffens auf eine friedvolle Zukunft. Gleichzeitig feierte der Chor nach der pandemiebedingten Zwangspause mit der noch neuen Chorleiterin Simone Brobeil ein kleines Comeback.

„Schau auf die Welt“: Unter diesem Motto stand der in vier thematische Blöcke aufgeteilte Konzertabend des gemischten Chors und so lautete auch das erste Lied, im englischen Original von John Rutter. Zusammen mit „What a wonderful World“ von Louis Armstrong und „For the Beauty of the Earth“, ebenfalls von Rutter, bildete das Auftaktstück den ersten Block, bei dem der Chor den Blick gefühlvoll auf die Schönheit der Welt zu lenken vermochte. Am E-Piano wurden die Sängerinnen und Sänger den ganzen Abend über von Sylke Mehnert begleitet. Zu „Wonderful World“ ließ zusätzlich Uli Rügert seine Trompete erklingen.

Mit den beiden bekannten Songs „Like a Bridge over troubled Water“ von Simon and Garfunkel und „You raise me up“ von Secret Garden warb der Chor eingängig um Vertrauen und Zuversicht, bevor es



In der vollen Christuskirche setzte der Sängerbund Efringen-Kirchen unter Leitung von Simone Brobeil beim Jahreskonzert ein Zeichen für den Frieden in der Welt.

FOTO: ALEXANDRA GÜNZSCHEL

im dritten Block um das Hoffen auf eine friedvolle Zukunft ging. Dafür hatte der Chor eigens den Song „Wind of Change“ umgeschrieben. Die Scorpions hatten ihn unter dem Eindruck einer friedvollen Zeitenwende nach dem Ende des Kalten Krieges geschrieben. Und so wurden aus den seinerzeit besungenen „fernen Erinnerungen, in der Vergangenheit für immer begraben“ nunmehr „ferne Erinnerungen, durch den Ukraine-Krieg für immer begraben“. Im Anschluss daran gab es Szenenapplaus für Silas Keller, der das Stück mit seinem Pfeif-Solo gekonnt ein- und ausleitete. Mit den hoffnungsvoll auf

die Zukunft gerichteten Stücken „Somewhere over the Rainbow“ aus dem Musical „The Wizard of Oz“ und Udo Jürgens‘ Hymne an die Zukunft „Ihr von morgen“ wurde dieser Liedblock ergänzt.

Mit dem Block „Gebete für den Frieden“ schließlich wurde der Blick erneut auf das aktuelle Weltgeschehen gelenkt. Das ukrainische Lied „Molytva za Ukrainu“ hat den Charakter einer Nationalhymne und wird regelmäßig in orthodoxen Gottesdiensten gesungen, berichtete die Sängerin Kristiina Denzer, die gleichzeitig als Moderatorin durch den Abend führte. „Führe uns in eine freundliche

Welt“, heißt es in diesem Gebet unter anderem. Dem Krieg in Israel wurde sodann mit dem getragenen Lied „Ose Shalom“ („Der den Frieden bringt“) Rechnung getragen. Instrumental gefühlvoll unterstützt wurde der Chor dabei von Udo Raible (Violine), Wolfgang Brobeil (Cello) und Silas Keller (Klarinette).

Es folgten mit dem Spiritual „All Night, all Day“ und dem Lied „Dreaming“ von Lorenz Maierhofer noch zwei hoffnungsvolle Zugaben, bevor der Sängerbund den Konzertabend mit seinen Gästen bei einem Umtrunk vor der Kirche ausklingen ließ.